

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 30.04.2023

### Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Familie und liebe Freunde. Danke, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Denken sie daran, die Bibel ist keine antike Erzählung von Gott. Die Bibel ist ein aktuelles, frisches Wort, das Gott direkt zu ihnen spricht. Sie sind geliebt.

BS: Amen. Wir freuen uns, dass sie da sind. Gott wird ihnen heute etwas Gutes sagen. Lassen sie uns voller Glauben und Begeisterung das erwarten, was Gott uns in dieser Zeit schenken möchte. Und lassen sie uns Gottes Namen erheben und ihn ehren.

Vater, danke für das Leben. Danke für diese Gelegenheit in deiner Gegenwart zu sein. Bitte, vergib uns unsere Sünden und mach uns zu völlig neuen Menschen. Das beten wir im Namen Jesu. Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen sie ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

### Bibellesung – Matthäus 13,23-28 - (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 15: Aber Jesus gab ihr keine Antwort. Seine Jünger drängten ihn: »Erfüll doch ihre Bitte! Sie schreit sonst dauernd hinter uns her.« Jesus entgegnete: »Ich habe nur den Auftrag, den Menschen aus dem Volk Israel zu helfen. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren.« Die Frau aber kam noch näher, warf sich vor ihm nieder und bettelte: »Herr, hilf mir!« Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.« »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.« Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund. Amen.

### Bekennnis Bobby Schuller

Stehen sie bitte auf? Halten sie ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass sie vom Herrn empfangen. Wir sprechen gemeinsam:

Ich bin nicht was ich habe. Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist was bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen, ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

### Predigt Bobby Schuller – Geduld führt Dich zum Sieg!

Ich möchte Ihnen vom größten Glück, das ich je erlebt habe erzählen. Ich hatte eine Menge Glück im Leben. Ich habe das Glück, in Amerika geboren zu sein. In einem industrialisierten, freien, westlichen Land, einem Land voller Möglichkeiten. Das war Glück. Aber nicht das größte. Ich habe tolle Eltern, Stiefeltern, Geschwister und Cousins. Ich habe Eltern, die mich lieben, Großeltern, die mich lieben, eine klasse Familie. Wow, das ist ein Glück, das nicht jeder hat. Aber ist noch immer nicht das größte Glück. Ich bin ein guter Angler. Ich habe einmal einen 271 Pfund schweren Fuchs Hai gefangen und ich nehme mir die Freiheit ihnen das mindestens einmal im Jahr zu erzählen. Das war Glück aber noch nicht das größte Glück. Das größte Glück meines Lebens hatte ich, als mich jemand eingeladen hat, Jesus Christus zu folgen und ich „Ja“ gesagt habe.

Für dieses Glück würde ich alles eintauschen, was ich habe. Alles für diese eine Sache. Sie verstehen nicht. Das ist das größte Glück, das Beste was jemand erleben kann. Jesus Christus kennen. Wenn man Jesus Christus kennt, verändert sich alles andere im Leben. Und am wichtigsten; man hat diese Gewissheit im Herzen. Wir kennen alle diese Furcht vor dem Tod und dem Alter. Aber durch das Vertrauen zu Jesus wird sie entweder betäubt oder ganz beseitigt. Ich will sie heute ermutigen. Viele treffen einfach keine Entscheidung. Sie sind weder für, noch gegen Gott. Sie sind nicht religiös oder irgendwas sonst. Sie bleiben unentschlossen. Eine ganz menschliche Sache. Das habe ich auch gemacht. Aber an einem bestimmten Punkt im Leben trifft man die Entscheidung, ob sich das Leben ändern soll. Beschließen sie heute Jesus nachzufolgen und sie werden in einigen Jahren sagen; das war das größte Glück, das ich je erlebt habe. Ich möchte sie ermutigen, das zu tun. Wenn sie heute diese Entscheidung fallen, dann melden Sie sich bei Hour of Power, per Brief, E-Mail oder auch Telefon. Dann weiß ich es und kann für sie beten. Sie fragen jetzt, warum will er, dass ich ihm das mitteile? Ganz ehrlich, ich habe ein persönliches Ziel. Ich möchte es nachverfolgen. Es heißt, man tut das, was man messen kann. Ich finde eines der wichtigsten Dinge, die ich tun kann ist, Menschen einzuladen, Jesus nachzufolgen. Wenn sie sich angesprochen fühlen, schließen sie sich einer Kirche an, die an die Bibel glaubt, lassen sie sich taufen, wenn sie es noch nicht sind. Finden sie Freunde, die ihnen helfen, im Glauben zu wachsen. Vor kurzem war ich in Holland, einem meiner Lieblingsländer. Ich liebe vieles an Amerika, aber eine Sache mag ich nicht. Unsere Infrastruktur. Alle Europäer, die zu Besuch kommen fragen mich, wie kommst du hier von A nach B und die Antwort ist: Mit dem Auto. Das wars. Es gibt Busse und Bahnen, aber die stinken. Buchstäblich und im übertragenen Sinn. In den Niederlanden gibt es dieses wunderbare Gefährt namens Fahrrad. Schon mal davon gehört? Jeder hat eines und ganz Holland steht auf Fahrräder. Auf unserer letzten Hollandreise hatten wir ein bisschen mehr Zeit um zu entspannen und die haben wir genutzt. Wir haben ein paar Fahrräder gemietet und so haben Hannah und ich Holland so erkundet, wie man es auf die richtige Weise tut – auf dem Fahrrad. Ich konnte kaum fassen, dass es richtige Fahrradstraßen gibt und extra Fahrradampeln. Ganz oft verläuft der Fahrradweg durch einen Tunnel oder wird durch kleine Gärten von der Hauptstraße getrennt. Man kommt überall mit dem Fahrrad hin. Und sie sind gute Radfahrer. Überlegen sie nur, wie gesund die alle sind. Ich weiß noch, wie ich auf meinem Rad in die Stadt fuhr und eine 80 Jahre alte Frau einfach an mir vorbei sauste. Ich dachte, die ist ja gut in Form. Hier in den USA kann nicht jeder Fahrrad fahren, aber wenn wir uns vorstellen, Fahrrad zu fahren, dann ist es etwas, das man in der Freizeit macht, vielleicht etwas albernes, was man am Strand macht oder im Park. Anders in Holland. Einmal kam ein früherer Premierminister zu einem unserer Veranstaltungen, Jan Peter Balkenende. Erstmal konnte ich kaum glauben, dass der Premierminister kommt. Er schaut Hour of Power. Außerdem konnte ich kaum fassen, dass er ganz ohne Geheimdienst kam. Er fuhr einfach mit dem Rad. Kam rüber und sagte hallo. Hier ist die Königsfamilie auf ihren Rädern. Die radeln die ganze Zeit. Ein tolles Land Holland. Und mir ist aufgefallen, dass ich, obwohl ich schon so oft in den Niederlanden war, das Land nie so erlebt habe, wie mit dem Fahrrad. Ich fragte meinen Kollegen Chris, gibt es irgendjemand in Holland, der nicht Fahrrad fahren kann? Und er meinte, nein, kein einziger. Wir waren im Café und sahen ein Mädchen im Rollstuhl, die dort mit ihren Freunden aß und sie hatten eine tolle Zeit zusammen. Ich dachte mir: Das ist doch jemand, der nicht Fahrrad fahren kann. Das fand ich traurig. Sie verließen das Lokal und gingen zum Fahrradständer und dort stand ihre Fahrradbefestigung. Sie fuhr mit dem Rollstuhl in diesen Anbau der Handpedale hatte und fuhr mit ihren Freunden davon. Cool oder? Ich fand das richtig klasse und sehr cool. Jetzt kommt die Frage: Nicht jeder kann Fahrrad fahren – außer man ist Holländer. Wenn ein erfolgreicher 50-jähriger anerkannter CEO aus den USA sich in Holland zur Ruhe setzen will, wäre es für ihn dann die Mühe wert, Fahrrad fahren zu lernen? Da würde jeder sagen: Natürlich! Natürlich! Sagen wir es zusammen: Natürlich! Selbst wenn er zuerst ein bisschen komisch aussieht, die Kinder ihn auslachen, wenn er ein paar Mal stürzt in seinem komischen Anzug. Wäre es die Mühe wert, Fahrrad fahren zu lernen und die Antwort ist: Natürlich! Warum? Weil Holland sich einem völlig anders öffnet, wenn man Fahrrad fahren lernt. Mir ist folgender Gedanke gekommen. Vielen von uns würden sich so viele Lebensbereiche eröffnen, aber was im Weg steht sind ein paar Fähigkeiten. Was zwischen uns und dem was wir erreichen wollen steht ist die stille, persönliche, ausgiebige Hingabe daran, eine Fähigkeit zu erlernen, die uns die ganze Welt eröffnet. Ich möchte heute eine bestimmte Frage beantworten. Ganz oft sind wir in einer "Zwischendrin -Phase". Was tun, wenn ich in so einer Phase bin? Vielleicht wollen sie heiraten. Vielleicht wollen sie einen neuen Job.

Vielleicht warten sie darauf, dass eine Bewerbung erfolgreich ist oder auf eine Firmengründung. Vielleicht haben sie ein Ziel. Vielleicht habe sie eine prophetische Vision. Vielleicht ist etwas Verrücktes passiert und eine Nachricht in einer Flasche fiel vom Himmel, in der stand – du wirst dies und jenes... und sie hoffen, dass es eintrifft. Oder sie glauben vielleicht, dass es passiert. Was tun, wenn man sich in so einer Zwischendrin-Phase befindet? Was tun, während man wartet? Was tun sie, während sie warten? Der Predigttext heute ist: Geduld führt dich zum Sieg! Wir denken immer, wir haben gesiegt, wenn wir durchs Ziel laufen. Wir denken, wir haben gewonnen, wenn wir das hohe C in einem Lied treffen. Wir glauben, wir haben gesiegt, wenn wir die Trophäe bekommen, oder die Beförderung, oder wenn man an dem Ort auftreten darf, von dem man immer schon geträumt hat. Aber die Wahrheit ist, der Sieg liegt vor all diesen Dingen. Der Sieg liegt darin eine Persönlichkeit zu werden. Und diese Persönlichkeit entwickelt sich da, wo keiner zusieht. In ihrer Freizeit. Wenn alle anderen durch ihr Smartphone scrollen, lesen sie ein Buch. Wenn jeder andere beim Fernsehen auf der Couch einschläft und forschen sie nach neuem Wissen, oder erweitern ihr Netzwerk oder noch besser, sie beten und studieren die Bibel. Durch das Warten entsteht in uns die Person, die wir sein müssen, um zu bekommen, was wir wollen. Wenn sie sich Notizen machen, schreiben sie sich das auf: Gott interessiert sich viel mehr dafür, zu wem du wirst, als für das, was du erreichst. Ich sage es nochmal. Wenn sie das begreifen, wird sich ihr Leben für immer verändern. Gott interessiert sich viel mehr dafür, zu wem du wirst, als für das, was du erreichst. Wenn sie nämlich die richtige Persönlichkeit entwickeln, können sie alles erreichen, was sie sich vornehmen. Die Menschen, die die Ziele erreichen, die sie sich gesetzt haben, tun das, weil sie die Persönlichkeit dafür entwickelt haben. Ich hoffe, das wird noch klarer im Verlauf. Gott interessiert sehr, zum wem sie werden. Darum geht es in der Nachfolge Jesu. Im Matthäusevangelium Kapitel 15 lesen wir eine seltsame Geschichte, in der Jesus fast gemein erscheint. Sie haben sie vielleicht schon mal gehört. Sie spielt in Phönizien. Denken sie daran. Das Neue Testament ist immer mit dem Alten Testament verbunden. Besonders Matthäus, der sich dadurch direkt an die Juden wendet. Wenn man die Geschichte hört, kommen einem 2 Frauen in den Sinn. Die eine ist eine böse, die andere eine Heldin. Die erste ist Isebel. Eine reiche Königin, aber böse. Und die andere ist die Witwe von Zarephath. Sie ist arm, mittellos, aber voller Glauben und Kraft, die Wunder bewirken. Sie kümmert sich um Elia, als er durch die Tore geht. Und Jesus reist an denselben Ort, aus Gründen, die wir nicht kennen. Während er da entlang geht, schreit ihm eine Frau hinterher, HEILE MEINE TOCHTER. Heile meinte Tochter. Sie rennt ihm nach. Herr heile sie, Herr heile sie. Schließlich sagen die Jünger zu Jesus: „Sag ihr doch, sie soll die Klappe halten.“ Sie müssten das auf griechisch lesen. Und sie sagen; schick sie weg. Lesen wir es zusammen. Matthäus 15. „Jesus sagte kein Wort.“ Kennen sie das Gefühl, wenn sie beten? Man kommt leicht auf die Idee, wenn Jesus nicht antwortet, dass das „Nein“ bedeutet. Aber das sagt er nicht in dieser Geschichte. „Seine Jünger kamen und drängten ihn, schick sie fort. Sie hört nicht auf uns nachzurufen. Und er antwortete: ich bin nur zu den verlorenen Schafen Israels gesandt.“ Wen meint er? Die Juden. Sie ist keine Jüdin. „Die Frau kam und fiel vor ihm nieder. Herr hilf mir, sagte sie. Und er erwiderte: „Es ist nicht recht, dass man den Kindern das Brot wegnimmt und es den Hunden hinwirft.“ Hunde? Hunde? Hinwirft zu den .... Du bist ein Hund? Wenn sich das auf Deutsch schlimm anhört, ich kann ihnen sagen, auf Aramäisch klingt es noch eine Million Mal schlimmer. Es ist eine obszöne Beleidigung. Eine Unverschämtheit. Hunde? Sie will, dass er ihre Tochter heilt und er nennt sie eine Hündin? Er übergeht sie völlig. Er sagt, es ist nicht recht, dass man den Kindern das Brot nimmt und es den Hunden gibt. Und sie sagt: „Doch ist es Herr.“ Oh! Sie wird frech zu Gott. „Doch, ist es Herr. Selbst die Hunde essen die Krumen, die von den Tischen ihrer Herren fallen.“ Hören sie was sie hier sagt? Ja, ich bin eine Hündin. Nenn mich, wie du willst. Nur heile meine Tochter. Mir egal, wie du mich nennst. Gib mir nur mein Wunder. Du kannst über mich sagen, was dir gefällt, ich brauche ein Wunder von dir. Nenn mich, wie du willst. Ich liebe solche Sätze. Es ist eine typisch orientalische Haltung. Eine wunderbare Kultur.... Diese Sorte Klugheit. Ich drehe es im Denken um und Jesus sagt zu ihr: „Frau, du hast großen Glauben.“ Jesus sagt das nur an zwei Stellen in der Bibel. Das ist eine davon. Alle anderen haben einen kleinen Glauben. Die anderen sind die Kleingläubigen. Sie nicht. Du hast großen Glauben. Liebte Jesus diese Frau? Aber natürlich! Er lehrt seine Jünger etwas über echten Glauben. Ihre Bitte wird erfüllt und die Tochter wird sofort gesund. Was lernen wir aus dieser Passage? Ich finde in dieser Stelle zwei Dinge, die ihr Leben verändern werden, wenn sie sie lernen. Erstens: Diese Frau hatte mehr ihr Wunder im Blick als ihr Ego. Sie ist unangreifbar. Das ist eine Superkraft. Wenn sie nach einer Superkraft suchen, um im Leben großes zu erreichen, das ist sie.

Nicht beleidigt sein, soweit es geht. Das fällt schwer in einer Zeit, wo sich alles um Trophäen und Ehre dreht und darum, allem ein Etikett zu verpassen, was irgendjemand beleidigen könnte. Wir wollen niemanden beleidigen, und zugleich durch nichts beleidigt werden. Das wäre eine großartige Fähigkeit. In einem Kommentar zu dieser Bibelstelle steht, sie war zu verzweifelt, um beleidigt zu sein. Wie verzweifelt sind sie? Wie verzweifelt wollen sie diese eine Sache, diesen Traum, das Ziel, die Sache die vor ihnen liegt. Wie sehr wollen sie es? Wollen sie es so dringend, dass ihnen egal ist, was die Leute sagen? Wenn ja, dann haben sie jetzt eine Superkraft. Glückwunsch! Wie wird man unangreifbar? Da gibt es viele Wege. Ich weiß noch, wie ich mit einem Freund zusammen war und irgendein Fremder, der vielleicht psychisch krank war, fing an meinen Freund aufs übelste zu beschimpfen. Der sah ihn nur an und meinte: Hm... Ist ja interessant. Ich dachte mir, das ist ein guter Satz. Ist ja interessant. Wenn jemand etwas Schreckliches zu einem sagt, kann man ja eine schreckliche Antwort geben, oder? Wenn jemand etwas Furchtbares über einen behauptet, kann man sich deshalb die Nacht um die Ohren schlagen. Stimmt's? Oder man kann eben, wenn jemand etwas Schreckliches zu einem, oder über einen sagt, oder was noch schlimmer ist, man hört, dass jemand etwas Übles über einen geredet hat, diesen Satz sagen: Ist ja interessant. Interessant. Ich kann etwas über diesen Menschen erfahren. Ich lerne etwas über mich selbst. Das ist interessant. Ich verspreche ihnen, wenn sie daran arbeiten, weniger angreifbar zu sein, haben sie mehr Kraft im Leben. Unser Gottesdienst gibt Ihnen Versprechen. Er heißt Hour of Power – die Stunde der Kraft. Und ein Schlüssel zur Power, zur persönlichen Kraft ist, zu verstehen, dass die Menschen versuchen sie umso mehr zu beleidigen, je mehr Kraft sie haben. Umso mehr werden sie kritisiert. Umso mehr Leute greifen sie an. Und zu einem großen Teil hängt ihr Erfolg davon ab, wie fähig sie sind, Kritik auszuhalten und sie von sich abperlen zu lassen, in dem sie einfach sagen: Ist ja interessant. Interessant. Das Erste was wir lernen ist, sie hat mehr ihr Wunder im Blick als ihr Ego. Der verzweifelte Ruf nach einem Wunder war größer als die Beleidigung. Das zweite: Dr. Schuller sagte es am besten: Gottes Verzögerung ist nicht Gottes „Nein“. Stimmts? Jesus läuft umher und sie hört nicht auf zu rufen: „Herr, heile meine Tochter. Herr, heile meine Tochter. Herr Heile meine Tochter, heile meine Tochter.“ Und was sagt er? Nicht ein Wort, bis seine Jünger sagen, sag ihr sie soll still sein. Zuerst klingt es wie ein Nein. Nicht wahr? Aber sie lässt kein Nein gelten. Gottes Verzögerung ist nicht Gottes „Nein“. Vielleicht schreien sie zu Gott und bitten ihn um etwas, aber es bleibt einfach still. Nur Stille. Manchmal benutzt Gott diese Zeiträume, um einen zu einem anderen Menschen zu machen. Und das ist der Schlüssel zu allem, was ich heute sage. Der Sieg liegt im Warten. Der Sieg liegt in der Zwischenzeit. Der Sieg liegt darin, den Blick nicht so sehr auf das Ziel, die Erfüllung zu richten, sondern mehr darauf, zu dem Menschen zu werden, der dieses Ziel erreichen kann. Das ist ein subtiler aber entscheidender Unterschied. Was tun, während man auf Gott wartet? Arbeiten sie an sich. Entwickeln sie ihre Fertigkeiten, ihr Wissen, die Fähigkeit, ihr Netzwerk, ihr geistliches Leben so weiter, dass sie erreichen, was sie im Leben wollen. Sie können wachsen. Sie können als Leiter wachsen. Sie können sich sprachlich entwickeln und ihren Wortschatz vergrößern. Sie können alle möglichen Fertigkeiten ausbilden. Wachsen sie spirituell. Sie können Menschen studieren. Das ist eine gute Übung, Menschen studieren. Sie können gute Freundschaften aufbauen. Ja, sie werden einiges von ihren Freunden übernehmen. Gutes wie schlechtes. Das färbt ab. Das sind alles Dinge, die man in der Zwischenzeit machen kann. Niemand wird mit Führungsqualitäten geboren. Keiner kommt mehrsprachig zur Welt. Und wenn sie anders sein wollen und bekommen, was die anderen nicht bekommen, dann müssen sie ein anderer Mensch werden. Fangen sie heute an. Nichts hält sie davon ab, die Entscheidung zu fällen, der Mensch zu werden, der sie sein müssen, um zu bekommen, was sie möchten. Lassen sie mich ihnen etwas als Freund sagen: Ich gebe ihnen einen guten Rat, der ihr Leben für immer verändern wird. Werden sie die Art Mensch, der sie gerne sein möchten. Josef hat einen Traum bekommen. Sie erinnern sich. Einen wunderbaren Traum. Aber er hatte keine Ahnung, welches Leid er durchleben musste, um zu diesem Menschen zu werden, der bekommt, was er bekommen hat. Man muss viel durchmachen um ein großer Anführer zu werden. Moses hatte auch keine Ahnung. Er musste ein völlig anderer Mensch werden. Er konnte kein Prinz mehr sein, er wurde Schafhirte. Und wie alt war Mose als Gott ihn berufen hat, sein Volk vom Pharaos zu befreien? Wissen sie es noch? Wenn man die Filme anschaut denkt man 30, 40 vielleicht 50 auf Steroiden. Er sieht zu athletisch aus. Schönes kantiges Kinn. Tolle Zähne für seine Zeit. Nein, meine Damen und Herren. Mose war ein 80 Jahre alter Schafhirte. Erinnern sie sich? Er war ein Prinz und verlor alles und wurde Schafhirte. Gott gebrauchte einen Hirten, keinen Prinzen. Er war zu einem anderen Menschen geworden.

Israel wurde ein Land versprochen. Erinnern sie sich? Aber bevor Israel in das Land kommen durfte, musste es in der Wüste zu einem anderen Volk werden. Saulus dachte ohne Zweifel, er leistet gute Arbeit für Gott. Aber Saulus musste zu Paulus werden, bevor er seiner Berufung gerecht werden konnte. Gott hält danach Ausschau, dass sie im Warten zuerst dieser andere Mensch werden. Arbeiten sie an sich. In jedem Menschen schlummert dieses Bedürfnis, Fortschritte zu machen. Vielleicht haben sie es noch nicht erkannt, aber sobald ich es sagen werde, wissen sie, dass es wahr ist. Wir wollen alle gerne das Gefühl haben, persönlich Fortschritte zu machen. Die meisten messen ihren Fortschritt an persönlichen Meilensteinen. Du heiratest, du hast Kinder, du hast ein Amt in der Schule, wirst zum Partner in der Anwaltskanzlei, wirst befördert. Bekommst den idealen Job. Du verkaufst deine Firma. Was auch immer. Man hat diese Dinge im Leben, aber das Problem an solchen Meilensteinen ist, dass man sie nicht immer unter Kontrolle hat. Und sie passieren nicht jeden Tag. Wenn also genug Zeit vergeht, ohne eine große Musikaufführung oder ohne ein großartiges was auch immer, dann stellt sich nach einiger Zeit ein Gefühl der Bedeutungslosigkeit ein. Die Bedeutung des Lebens ist für viele uns eben der Fortschritt. Aber eine Sache können sie kontrollieren. Alles was ich gerade erwähnt habe, ist ein nach außen sichtbarer Fortschritt. Das, was andere sehen. Ich bin sicher, dass nur wenige einen Marathon laufen würden, wenn sie nicht darüber reden dürften. Vielleicht drei Prozent der Marathonläufer würden weitermachen, auch ohne es erwähnen zu können. Was machen sie? Sie trachten nach Erfolgen – mit Recht – um dann stolz darauf zu sein und angeben zu können. Das ist okay. Aber vieles von dem was die Leute von außen sehen, liegt außerhalb ihrer Kontrolle. Aber eines können sie kontrollieren – ihre Persönlichkeitsentwicklung. Persönlicher Fortschritt. Ein Fortschritt, den sie machen können, liegt im inneren. Fortschritt im inneren. Sie können ein anderer Mensch werden. Innerlich kann immer etwas passieren. Das kann in einer Gefängniszelle sein. Fragen sie Martin Luther King. Es kann im Krankenhaus sein. Es kann passieren, wenn sie obdachlos auf der Straße leben. Denn bevor die großen Dinge im außen passieren, müssen große Dinge im Inneren geschehen. Ich will eine große Kirche bauen, aber Gott sucht nicht nach großen Kirchen, er sucht nach großen Christen. Er sucht nach Menschen die sich hier entwickeln. Ein großer Christ kann mehr bewirken als tausend große Kirchen. Das ist ein Versprechen. Es gibt keine Grenze für das, was sie für Gott tun oder erreichen können, wenn sie Gott erlauben, etwas in ihnen zu tun. Betrachten sie die Wartezeit zwischen A und B als die Phase, in der der echte Fortschritt passiert, auf dem Weg, ein neuer Mensch zu werden. Das Innere muss größer als das Äußere sein. Fast jeder, der in der Lotterie ein Vermögen gewinnt, verliert all sein Geld, endet in Schulden, die Familie zerbricht oder er stirbt an einer Überdosis Drogen. Es gibt viele Studien, die belegen, dass das Leben von Lotteriegewinnern fünf Jahre nach dem Gewinn schlimmer ist als vorher. Warum? Weil das was innen ist, nicht das ist, was außen ist. Das Vermögen ist größer als die Person. Was passieren muss ist, dass die Persönlichkeit größer als der Reichtum ist. Ich kannte jemand der schon wohlhabend war und das scheint so unfair. Aber er und seine Frau spielten jeden Freitag Lotto und sie gewannen einige Millionen Dollar. Und wissen sie was, er machte aus diesen Millionen noch weitere Millionen und Abermillionen. Warum? Weil die Persönlichkeit größer war als der Reichtum. Er war ausgebildeter Finanzbuchhalter und wusste, wie man mit Geld umgeht. Das große im inneren muss größer sein, als das große im Äußeren. Ich frage mich oft, wollen die heutigen Studenten lieber ein Diplom oder eine gute Ausbildung? Eine gute Frage, oder? Wenn sie wählen könnten, zwischen der Urkunde und der Ausbildung, was würden sie wählen? Ich habe, als ich studierte, so gedacht: Ich wollte hundert Prozent die Urkunde. Es ging nur darum, die Urkunde zu bekommen und dann den richtigen Job. Als ich BWL studiert habe, wollte ich den Professor finden, der am lockersten war. Die Sorte, die am wenigsten Hausaufgaben geben, wo man ohne Probleme noch eine 1 schreibt. Ich weiß noch, - beim Wirtschaftsabschluss hatte ich einen Professor für Finanzwesen. Immer wenn wir mürrisch wurden, gab er uns einfach die Antworten für die Tests. Ist das zu glauben? Er kam mir übrigens ausgebrannt vor. Und das war der Lieblingsprofessor von allen. Aber er hat uns einen Bärendienst erwiesen. In unserer Unreife und Blödheit dachten wir, nur die Urkunde zählt. Tut sie aber nicht. Wissen zählt. Ja, ein Diplom öffnet einem die Tür, aber wenn man gelogen hat, und keine Ahnung vom Finanzwesen hat, was bekommt man dann? Das fette K – die Ka-ka-ka-Kündigung. Niemand braucht jemand mit einer Urkunde ohne das Wissen. Der Markt bezahlt sie nicht für ihr Diplom. Der Markt bezahlt nicht die Stunden, die sie arbeiten. Der Markt bezahlt für den Wert, den sie mitbringen. Und sie können an Wert wachsen. Viele Studenten haben das nie gelernt. In der New York Times stand kürzlich ein Artikel über einen Professor für organische Biologie an der NYU, Maitland Jones.

Er ist ein netter Kerl, bei seinen Kollegen beliebt, er ist nicht unfreundlich und hat seine Studenten nicht angeschrien. In seinem Kurs war es schwer, eine 1 zu bekommen und den Studenten gefiel das nicht. So haben 82 von 350 eine Petition unterschrieben, mit der Forderung ihn zu feuern, weil sie keine 1 bekommen hatten. Und tatsächlich, die Uni feuerte ihn. Was ist das los? Und das trotz der Proteste der anderen Studenten, die eine 1 bekommen hatten, das waren sicher die, die hart gearbeitet haben und hatten, was nötig war. Die, die keine Ausreden erfunden hatten. Deren Aufschrei war, was tut ihr da? Das ist die NYU! NYU, eine der angesehensten Unis. Nicht die UCLA. War das gut? Nur ein Witz Marc. Wo hat Marc studiert? Sorry, mein Freund... Angesehene Unis feuern ihre Professoren dafür, dass sie organische Chemie zu schwer machen. Wissen sie, wer organische Chemie studiert? Doktoren, Ärzte. Eine Frage: Hätten sie lieber einen Arzt, der in diesem Kurs eine 1 bekommen hat, oder einen der die Petition unterschrieben hat, weil er denkt er hätte eine 1 verdient? Ich wette, ich kenne ihre Antwort. Ich weiß, wen ich nehmen würde. Die Ausbildung bedeutet mehr als die Urkunde. Die Person ist wichtiger als ihre Erfolge. Es geht darum, jemand zu werden. Ich habe kürzlich einen Artikel gesehen, wo stand, ja, die Immobilienpreise sinken, aber ihr Millennials – ich bin einer – werdet euch nie ein Haus leisten können. Sagen sie es alle mit mir: Blödsinn! Zusammen: Blödsinn! Ich sage ihnen, gestern hat ganz sicher irgendwo ein Millennial ein Haus gekauft. Und morgen wird mit Sicherheit auch wieder ein Millennial ein Haus kaufen. Die Leute, die sich kein Haus kaufen, sind die, die solche Artikel lesen und glauben. So funktionieren Ausreden. Denen kann man jetzt die Schuld geben. Aber niemand will wirklich eine gute Ausrede. Die meisten wollen ein gutes Haus. Habe ich recht? Das wäre ein gutes Ziel. Wenn sie ein Millennial sind. Ich will ein Haus kaufen. Das ist ein gutes Ziel. Hier ist noch ein besseres Ziel: Ich will die Sorte Mensch werden, die ein Haus kaufen kann. Sehen sie den Unterschied? Jetzt fragen sie, welche Sorte Mensch kann sich denn ein Haus kaufen? Eine gute Frage. Wie wäre es, sie machen eine Liste von Millennials, die sich ein Haus kaufen können. Da steht vielleicht Mark Zuckerberg drauf. Ich höre förmlich, wie sie mit den Augen rollen; oh Mann, Mark Zuckerberg. Stimmt's? Okay. Arbeiten wir uns nach unten vor. Was ist das für eine Sorte Mensch. Sie können alle möglichen Typen auflisten. Vielleicht kennen sie jemand, der ein Haus kaufen kann. Von da aus fangen sie an, die bessere Frage zu stellen. Wie werde ich so ein Mensch, der ein Haus kaufen kann. Oder noch besser. Wie kann ich zu der Sorte Mensch werden, der 3 Häuser kaufen kann. Jetzt fangen sie an, wie ein Schuller zu denken. Ich meine Dr. Schuller, nicht mich. Ich rede von meinem Opa. Das klingt arrogant und ist es auch. Sehen sie, es beginnt hier, liebe Freunde. Hier beginnt es. Es fängt nicht mit dem Ziel an, etwas zu bekommen, sondern mit dem Ziel, wer sie sein wollen. Noch ein gutes Ziel: Ich möchte heiraten. Das bessere Ziel: Ich möchte jemand werden, den oder die jeder heiraten möchte. Ich erinnere mich noch an ein Mädchen im College, die fand ich interessant. Sie war süß, schätze ich. Ich rede nicht gerne über das Aussehen von Leuten, aber die Jungs waren alle verrückt nach ihr. Eine von den Jungs sagte mir, er würde sich ein Körperteil abschneiden, wenn er sie heiraten könnte. Seine linke Hand. Er würde sich die linke Hand abschneiden und ich glaubte ihm. Also sagte ich ihm: Mein Freund, ich glaube nicht, dass sie jemanden heiraten würde, der keine linke Hand hat. Warum fragst du sie nicht einfach nach ihrer Nummer? Er meinte darauf, das hätte er schon, aber sie sagte nein danke. Dieses Mädchen hatte etwas an sich, dass sie anziehend für Männer machte, die sie heiraten wollten. Sie hatte dann die Qual der Wahl. Hier ist also ein gutes Ziel. Wenn sie heiraten wollen, werden sie ein Mensch, mit dem jeder gerne verheiratet wäre. Noch ein gutes Ziel: Ich möchte Kinder. Noch ein besseres Ziel: Ich möchte ein richtig toller Vater werden. Ich möchte eine wunderbare Mutter werden. Ein gutes Ziel. Ich will einen geistlichen Dienst starten. Das bessere Ziel: Ich will die Sorte Mensch werden, der jeden, dem er begegnet, in eine Begegnung mit Gott bringt. So das jeder ermutigt wird, der mir begegnet. Das alles was ich sage und tue Menschen inspiriert. Ich will die Fähigkeiten haben und ein Verständnis von Gottes Wort, dass ich es effektiv an alle weitergeben kann, die ich treffe. Das ist ein großartiges Ziel. So jemand muss nicht versuchen, einen geistlichen Dienst zu starten. Dieser Dienst entwickelt sich einfach um diesen Menschen herum. Verstehen Sie das? Einige haben es kapiert. Das sehe ich. Manche sehen den feinen Unterschied zwischen, ich will das haben und so will ich sein, als die größte Veränderung, die man im Leben haben kann. Und das passiert – fast immer – in dieser Zeit wo wir warten. In der Phase der freien Zeit, wo alle anderen sich langweilen und Zerstreuung suchen. Wenn sie in diesen Zeiten etwas unternehmen, um ein anderer Mensch zu werden, verändert sich alles. Wir können nicht zu dem werden, der wir sein wollen, ohne den Meister des Lebens. Sein Name ist Jesus Christus.

Geduld führt Dich zum Sieg!

Wir müssen uns von ihm alles beibringen lassen, was nötig ist, um ein fruchtbares, göttliches und wunderbares Leben zu führen. Und so bitten wir dich Jesus: Hilf uns. Danke, dass dein Geist in uns lebt. Du hast uns dein lebendiges Wort gegeben, aus dem wir lernen können. Danke, dass deine Nachfolger um uns sind, und wir voneinander lernen können. Vater, führe du die richtigen Leute in unser Leben, damit wir die Menschen werden können, zu denen du uns berufen hast. Wir vertrauen dir unser Leben an. Im starken Namen Jesu beten wir. Amen.

Segen – Bobby Schuller

Und nun möge der Herr euch segnen und behüten. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.